

Seminar

Mentoring in der Benachteiligtenförderung und Arbeitsvermittlung

Dipl.-Psych. Pamela Buggenhagen

**itf Innovationstransfer- und
Forschungsinstitut Schwerin GmbH**

Gutenbergstraße 1
19061 Schwerin

Telefon: +49 (0) 385 488 378 10

Telefax: +49 (0) 385 488 378 15

E-Mail: p.buggenhagen@itf-schwerin.de

Internet: www.itf-schwerin.de

Mentoring in der Benachteiligtenförderung und Arbeitsvermittlung

Seminarziele

Pädagogische Mitarbeiter in Bildungseinrichtungen und selbstständige Dozenten, aber auch Arbeitsvermittler in Bildungseinrichtungen und der ARGE bzw. Arbeitsagenturen arbeiten vielfach im Bereich der Benachteiligtenförderung. Für die Benachteiligtenförderung gilt, dass die Entwicklung von Handlungskompetenz und Selbstorganisationsfähigkeit mit adäquaten Maßnahmen besonders zu unterstützen ist, um Chancengleichheit herzustellen. Maßnahmen zur Unterstützung, wie z. B. die nachholende Grundbildung für erwachsene arbeitslose und auch beschäftigte Menschen sind eng an berufliche Tätigkeiten zu koppeln, wobei der intensiven und individuellen Begleitung der Betroffenen eine besondere Bedeutung zukommt. Es werden hierfür zunehmend Mentoring-Konzepte eingesetzt, um den Prozess der Kompetenzentwicklung und der beruflichen Integration zu unterstützen. Die als Mentoren tätigen Mitarbeiter benötigen selbst jedoch entsprechendes „Rüstzeug“ - konzeptionelles Wissen, Methoden und Instrumente bis hin zur Supervision, um ein Mentoring in der Benachteiligtenförderung professionell umsetzen zu können. Die Teilnehmenden am Seminar erwerben bzw. erhöhen ihre Fach-, Sozial- und Methodenkompetenzen zur Durchführung eines wertorientierten Mentoring – im Sinne einer spezifischen und bewährten Form der Lernprozessbegleitung.

Lernziele

- Wissenserwerb über Philosophie, Begriff und Konzept des Mentoring sowie zum Ursprung des Mentoring in der Personalentwicklung
- Kennenlernen von Anwendungsformen und Anwendungsfeldern
- Auseinandersetzung mit den Anforderungen an die Tätigkeit als Mentor und den eigenen Kompetenzen
- Auseinandersetzung mit Rolle des Mentors und der „Mentoren-Mentee-Beziehung“
- Auseinandersetzung mit dem Mentoringprozess und Mentoringstilen
- Auseinandersetzung mit Rahmenbedingungen für ein erfolgreiches Mentoring in der Benachteiligtenförderung

Seminarinhalte

A) Allgemeines zum Mentoring-Konzept

- Definition und Verständnis zum Begriff des „Mentoring“
- Ursprung des Mentoring
- Abgrenzung zu anderen Konzepten
- Formen des Mentoring
- Rolle des Mentoren
- Rahmenbedingungen des Mentoring
- Nutzen des Mentoring

B) Spezifika zum Mentoring in der Benachteiligtenförderung

- Anwendung in der Benachteiligtenförderung
- Philosophie und Werte im Mentoring, am Beispiel des Vorhabens MEMO
- Wirkungen des Mentoring im Zusammenhang von Persönlichkeits- und Kompetenzentwicklung
- Beispiele eines „wertorientiertes Mentoring“ im Verbund MEMO
- spezifische Modelle und Formen des Mentoring für Menschen mit Defiziten in der Grundbildung

C) Mentoring-Prozess

- Mentoringphasen und -stile
- Beziehung und Gespräch – Basis im Mentoringprozess
- Rollen und Aufgaben von Mentor und Mentee
- Kompetenzanforderungen an einen Mentor

D) Wirkungen und Ergebnisse

- Betrachtungen des Verlaufes
- Ergebnisse und Nutzen des Mentoring
- Erkenntnissen zu den Wirkungen für Mentees, aber auch für Mentoren und Organisationen
- Hemmende und förderliche Bedingungen sowie notwendigen Voraussetzungen für ein Mentoring

Seminarmethoden

- Meta-Plan-Technik / Kartenabfrage
- Einführungsvortrag
- Gruppenarbeit / Präsentation im Plenum
- Wertespiel
- Rollenspiel
- Moderiertes Gruppengespräch
- Aufgabenblätter / Handouts

Seminarorganisation

Das Seminar kann sowohl als Tagesseminar (8 Unterrichtsstunden a 45 min.) als auch als 2-tägiges Intensivseminar (16 Unterrichtsstunden) durchgeführt werden.

Die Inhalte werden entsprechend der jeweiligen Interessen, Einsatzgebiete und Möglichkeiten der Teilnehmenden angepasst und im Intensivseminar mit zahlreichen Übungen und Praxisbeispielen unter-
setzt.

Tagesordnung: Beispiel für ein Tagesseminar

8.00 Uhr Begrüßung im Workshop

Klärung der Erwartungen an das Seminar

8.30 - 10.30 Uhr Einleitung zum Begriff und der Idee des Mentoring

Gruppenarbeit zu Tätigkeiten und Aufgabenfelder im Mentoring

10.30 - 10.45 Uhr Kaffeepause

10.45 - 13.00 Uhr Werte und Haltungen im Umgang mit Benachteiligten

Anforderungen der Tätigkeit

notwendige Kompetenzen von Mentoren – Erarbeitung von Kompetenzprofilen

13.00 - 13.30 Uhr Mittagspause

13.30 - 15.00 Uhr die „Mentoren-Mentee-Beziehung“:

Aufbau einer Beziehung

typische Phasen im Mentoring

Aspekte von "Nähe und Distanz"

Psychohygiene

15.00 - 15.30 Uhr zielgruppenspezifische Mentoring-Modelle

individuelle Mentoring-Stile

15.30 - 16.00 Uhr Wirkungen und Nutzen des Mentoring

16.00 Uhr Ende des Workshop